

# KLIMATIPP DES MONATS



Die Integration der Zusammenhänge zwischen Klima- und Umweltkrise und der menschlichen Gesundheit in ihre tägliche Arbeit ist für Ärztinnen und Ärzte ein zentrales Instrument, um der wachsenden Gesundheitsbedrohung durch inzwischen sieben überschrittene planetare Belastungsgrenzen aktiv zu begegnen. Ambitioniertes Handeln ist dabei auf zwei Ebenen gefordert: Klima- und Umweltschutz auf der einen Seite, Anpassung an die Auswirkungen auf der anderen Seite. Besonders wertvoll sind Maßnahmen, die gleichzeitig der individuellen Gesundheit und dem Klima nützen, sogenannte Co-Benefits. Mehr Bewegung und aktive Mobilität, eine überwiegend pflanzliche Ernährung im Sinne der Planetary Health Diet sowie die Reduktion von Multimedikation schützen nicht nur die Patient:innen, sondern entlasten auch Ökosysteme. Diese Mehrfachgewinne sind eine starke Motivation für erfolgreiche Prävention, auf Verhältnis- und auf Verhaltensebene.

In der Klimasprechstunde beraten Ärzte evidenzbasiert zu den gesundheitlichen Folgen des Klimawandels – etwa zu Hitzeeisiken, Atemwegsbelastungen oder dem Einfluss des Klimawandels auf bestehende Erkrankungen. Konkrete Inhalte

umfassen Anpassungs- und Präventionsmaßnahmen, klimafreundliche Ernährung und Bewegung sowie eine klimasensible Arzneimittelberatung – zum Beispiel anhand der Heidelberger Hitzetabelle oder der Leitlinie zur Verordnung von Inhalativa. Besondere Aufmerksamkeit gilt vulnerablen Gruppen wie älteren Menschen, chronisch Kranken und Schwangeren. Seit Oktober 2025 wird dieses Konzept in Bayern als vergütetes Pilotprojekt (GOP 97130) erprobt.

QR-Code zum  
Springer Nature Link  
„Klimasensible Gesundheitsberatung“



QR-Code zum  
KVB-Versorgungskonzept  
„Klimasensible Gesundheitsberatung“



*Professor Dr. Christian Schulz,  
KLUG – Deutsche Allianz  
Klimawandel und Gesundheit e. V.*